

VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

DUKKT

N° 57 – Februar 2002

VIADUKT / 1 / N° 57

... hier wird **DER VIADUKT** gedruckt ...

1997 wurde der erste **VIADUKT** bei **FRICTSCH DRUCK** in Auftrag gegeben. Der Satz der Zeitung erfolgte bis vor kurzem durch die Mitarbeiter des Bürgervereins Möckern-Wahren und es wurden die Daten für die Zeitung geliefert. Seit etwa einem Jahr wird die Zeitung auch in der Druckerei gesetzt.

Der Grundstein für einen reibungslosen Produktionsablauf ist die sorgfältige Auftragsvorbereitung.
(Lorette Hartmann, Produktionsleiterin)



Kritisch werden die ersten Druckbögen kontrolliert.
(v.l.n.r. René Fritsch, Daniel Patzwaldt)


FRICTSCH DRUCK

VIADUKT kam ins Gespräch mit René Fritsch. Lesen Sie hierzu das Interview auf Seite 4.

Aus dem Inhalt

- Seite 2 In eigener Sache
- Seite 3 Stadtteil Aktuell
- Seite 4 FRICTSCH DRUCK
- Seite 5 Stadtteil Aktuell
- Seite 6 Alte Wahrener Namen - Historisches
- Seite 7 Unser Zeitzeuge berichtet
- Seite 8 Aus Schulen und KITA
- Seite 9 Bildung und Kunst
- Seite 10 Wer - Was - Wo und 11 Veranstaltungen

... noch 731 Tage bis zur 1000-Jahr-Feier Wahren ...

IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion
„VIADUKT“: Karl-Helbig-Str. 15,
04159 Lpz., Tel./Fax: 90 11 781
e-mail: bv-moeckern-wahren@gmx.de

Sprechzeiten:

Mo bis Do 8.00 - 16.30 Uhr,
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

Beratungshilfe

Zu Mietfragen wird allen Bürgern jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 16 Uhr eine Beratungshilfe im Büro Karl-Helbig-Str. 15 angeboten. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

Wann brauchen Bürger einen Notar?

Viele Fragen über gesetzliche Regelungen zu wichtigen Problemkreisen werden an uns herangetragen, die wir nicht beantworten können und dürfen. Wir haben uns beim Notar Gunter Georgi schlau gemacht. Hier die wichtigsten Informationen, um im Bedarfsfall die Rechtsberatung beim Notar in Anspruch zu nehmen.

Der Notar - Der Notar ist ein unabhängiger Träger eines öffentlichen Amtes, der die Beteiligten unparteiisch zu betreuen hat. Der Notar betreut den Bürger bei schwierigen und folgenreichen Rechtsgeschäften. Er berät und belehrt die Parteien und hat darauf hinzuwirken, dass bei Beurkundung der Wille der Beteiligten klar und unzweideutig niedergelegt wird. So gibt der Notar Sicherheit in Fragen, bei denen persönlich oder wirtschaftlich weitreichende Folgen drohen. Gegenüber Dritten schweigt der Notar. Mit ihm kann man auch streng Vertrauliches besprechen.

Dabei geht es vornehmlich um:

Ehe und Familie: Ehevertrag, Adoption, Scheidungs- und Partnervertrag, Vorsorgevollmacht

Testament und Erbe: Testament und Erbvertrag, Erbscheinanträge

Immobilien: Kauf, Schenkung oder Überlassung, Grundschuldbestellung, Dienstbarkeiten

Sachenrechtsbereinigung: Zusammenführung von Nutzungsrecht und Grundeigentum

Gesellschaftsrecht: Gründung oder Umgestaltung einer Gesellschaft, Registeranmeldung

Die obligatorische **Streitschlichtung durch den Notar** (Gütestelle)

Die Einschaltung eines Notars hilft, Streit zu vermeiden. Darüber hinaus kann der Notar auch Streit schlichten, wenn sich Beteiligte freiwillig auf ihn als Schlichter oder Schiedsrichter verständigen. Der Notar als Gütestelle kann in verjährungsunterbrechender Weise und regelmäßig kostengünstiger als die Zivilgerichte Streitbarkeiten durch Protokollierung eines Vergleichs, mit dem im Notfall auch die Zwangsvollstreckung betrieben werden kann, zwischen den Streitparteien beilegen. Das obligatorische notarielle Güteverfahren ist als Prozeßvoraussetzung des Klageverfahrens ausgestattet worden. Eine Nichtdurchführung führt zur Klageabweisung als (derzeit noch) unzulässig. Nicht betroffen sind Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch eine Klage eingeleitet werden, insbesondere Mahnverfahren und Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes. Der Landesgesetzgeber kann das obligatorische Güteverfahren nur in folgenden Fällen vorsehen, wobei der Anwendungsbereich zwar eingeschränkt, nicht aber erweitert werden kann: - Klagen vor dem Amtsgericht in vermögensrechtlichen Streitigkeiten über Ansprüche mit einem Gegenstandswert von bis zu EUR 750.00 (DM 1.500.00), - Klagen vor dem Amtsgericht und Landgericht in Nachbarstreitigkeiten nach §§ 906, 910, 911 und 923 BGB, also insbesondere im Bereich privat-

In eigener Sache



Liebe Leser!

Heute möchte ich mich bei allen Mitgliedern, die mir am 06.12.2001 das Vertrauen ausgesprochen haben, bedanken und hoffe, dass ich Ihre Wahl rechtfertigen kann.

Danke! Auch an dem Bürgerverein geht die schlechte wirtschaftliche Gesamtsituation nicht spurlos vorüber, was sich insbesondere bei der Neugewinnung von Inserenten für unseren VIADUKT niederschlägt. Deshalb an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank allen den Gewerbetreibenden und Dienstleistern, die mit einer Anzeige im

VIADUKT die Vereinsarbeit aktiv unterstützen und natürlich für sich ein attraktives Medium der Werbung an Ihrer Seite wissen. Der VIADUKT wird in einer Auflage von 10.000 Stück kostenlos an alle Haushalte in unserem Einzugsgebiet verteilt und an vielen anderen exponierten Stellen (Arbeitsamt, Bibliotheken, Rathäuser, Bürgerämtern usw.) ausgelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unseren bisherigen Vorsitzenden Herrn Michael Weichert für seine sehr engagierte fast 10jährige Arbeit bedanken und nochmals darauf hinweisen, dass er das Amt des Vorsitzenden nur auf Grund seiner beruflichen Überlastung nicht noch einmal angestrebt hat.

Ich wünsche uns allen im 10. Jahr des Bürgervereins, trotz aller Schwierigkeiten, wie schon am Anfang erwähnt, eine gute Zeit.

Ihr

Roland Wächtler

Möckern-Wahren im Internet:

www.leipzig-wahren.de • www.leipzig-moeckern.de

rechtlicher Immissionen des Überhangs, des Hinüberfalls und der Grenzbäume bzw. -sträucher sowie der landesrechtlichen Nachbarrechtsvorschriften, in denen landesrechtlich unterschiedlich Hammerschlags- und Leiterrechte, Licht- und Fensterrechte, Bodenerhöhungen und -aufschichtungen, Niederschlags-, Grund- und wild abfließendes Wasser, Einfriedungen, der Grenzabstand von Pflanzen- und die Duldung von Versorgungsleitungen, Schornsteinen, Lüftungsleitungen und Antennen sowie Anwen- und Treppenrechte geregelt sind, und zwar ohne Rücksicht auf den Gegenstandswert; es darf sich allerdings nicht um Einwirkung handeln, die von einem gewerblichen Betrieb ausgehen. - Klagen vor dem Amtsgericht und Landgericht über Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre, die nicht in der Presse oder Rundfunk begangen worden sind, und zwar ohne Rücksicht auf den Gegenstandswert.

*Bürgerverein Möckern/Wahren e.V.
Für die sachliche Richtigkeit zeichnet
Notar Gunter Georgi*

IMPRESSUM

- Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren -
Nr. 57, Februar 2002, Herausgeber: Bürgerverein Möckern/Wahren e.V., Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Leipzig, Tel./Fax: 90 11 781, Verantwort.: Roland Wächtler, Redaktion: Büro des Bürgervereins - Auflage: 10.000, wird kostenlos in alle Haushalte verteilt, Zusend. 9 DM/Hj., Druck/Satz/Layout: FRITSCH DRUCK, Inh. René Fritsch

Für Sie durchgeschmökert: „Der Marienborn“

Im vorigen Jahr erschien bei Pro Leipzig e.V. ein kleiner Band mit Leipziger Sagen, Anekdoten und Merk-Würdigkeiten, „Der Marienborn und andere Geschichten aus dem alten Leipzig“ von Claus Uhlrich. Wie es bei diesem Thema nicht zu vermeiden ist, trifft der heimatkundlich Interessierte allenthalben auf Altbekanntes.

Aber: wie es Uhlrich aufbereitet, wie er das historische Umfeld beleuchtet und Zusammenhänge herausarbeitet, das ist ein großer Zugewinn. Mir persönlich gefällt besonders die Wiedergabe des Ausschnittes aus einer Karte von 1860, weil damit die örtlichen Gegebenheiten zu den Themen, die im Süden Leipzigs spielen, wesentlich klarer hervortreten. Auch Möckern sog. Hungerturm ist in dem Band vertreten, und ich möchte hier schon ein paar Worte mehr dazu sagen. Aufmerksame Viadukt-Leser werden sich an den Artikel „Gutrechtsturm“ erinnern (Heft 32/1998), der nun Aufnahme in die vorliegende Sammlung gefunden hat.

Herr Uhlrich möge es mir verzeihen, dass ich ihm seinen Irrtum bei der Interpretation des Leipziger Straßennamenlexikons (Slevogtstraße) nicht mitgeteilt habe. Vielleicht hat mich auch seine Sequenz zu den Eigenarten der Hobbyheimatforscher zurückschrecken lassen. Beim Pro Leipzig e.V. konnte ihn niemand aufklären, denn dessen Möckern-Broschüre weist leider viele Fehler auf. Die „Kindersag“ selbst ist mir schon immer ein wenig abwegig erschienen – oder ist sie etwa eine Verballhornung der in der damaligen Zeit grassierenden Altdeuschtümelei? Auf jeden Fall sehe ich doch eine Verbindung zu den volkstümlichen Erzählungen über Geheimgänge in Möckern. Insgesamt scheint diesem Kapitel ein wenig das Flair zu fehlen, das den anderen, vielleicht auf Grund ihrer historischen „Patina“, anhaftet.

Zu den meisten Beiträgen des Bandes gibt es dankenswerterweise umfangreiches zeitgenössisches Bildmaterial. Und stets gibt es auch Hinweise zur Gegenwart: wo kann man die Örtlichkeit jetzt finden, was ist aus dem betrachteten Gegenstand geworden – der Leser wird mit solchen Nachfragen nicht alleingelassen. Das alles wird in erfrischender Erzählweise, bisweilen leicht ironisch verfremdet, dargeboten. Insgesamt: Eine interessante, kurzweilige und lehrreiche Lektüre!

Mein Urteil: *** (empfehlenswert)

Uhlrich, Claus: Der Marienborn und andere Geschichten aus dem alten Leipzig; Hrsg. Pro Leipzig e.V.; Leipzig 2001; ISBN 3-9807201-8-7; Preis: 11,00 €

Ulrike Kohlwagen

Judoverein Leipzig-Stahmeln e. V.

Wir suchen interessierte Mädchen und Jungen ab 7 Jahre, Anfänger und Fortgeschrittene. Dienstag und Mittwoch von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr findet das Training für Anfänger, Dienstag und Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr das Training für Fortgeschrittene in der Turnhalle der 73. Mittelschule „Paul Robeson“, Jungmannstraße, Lpz.-Wahren, statt. Für unsere Sportgruppe - Erwachsene - (Fitness, Selbstverteidigung) suchen wir ebenfalls Verstärkung. Interessierte Damen und Herren ab 18 Jahre sind mittwochs von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr herzlich willkommen.

Dr. K. Jentzsch, Techn, Leiter

Nachtschicht 2002

Leipziger Museumsnacht zum Thema „Zeit“

Von „A“ wie „Ägyptisches Museum“ bis „Z“ wie „Zoologischer Garten“ sind wieder fast alle Leipziger Museen und Sammlungen in dieser Nacht dabei. Am 13. April 2002 von 19 bis 1 Uhr halten die Museen und Sammlungen ihre Türen weit offen und versprechen Zeit-Geschichten, Zeit-Bestimmungen, Zeit-Kino U(h)-aufführungen u.v.m. Alle Nachtschicht-Besucher können sich schon jetzt auf unterhaltsame Veranstaltungen und aufregende Erlebnisse freuen. Die Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH fahren mit Bus und Bahn durch die Nachtschicht und bringen die Besucher von Haus zu Haus. Eine Eintrittskarte berechtigt nicht nur zum Besuch aller beteiligten Museen und Sammlungen, sie berechtigt zur Fahrt mit den Sonderlinien der LVB (Achtung! Sonder-

fahrpläne) und auch zur Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln am Veranstaltungstag ab 18 Uhr bis zum Folgetag 4 Uhr. Eine Karte kostet 8 Euro,

Informationen unter:

www.nachtschicht-leipzig.de.

Das Programmheft wird in der Osterwoche erscheinen, der Vorverkauf beginnt am 25. März 2002.

Petra Schwab, Kulturamt/Stadt Leipzig

 **MÜNCHENER VEREIN**
VERSICHERUNGSGRUPPE

VORSORGE

Der MÜNCHENER VEREIN bietet:
Kranken-, Lebens-, Sachversicherungen
und Investmentfonds.

Vermittlungs-/Servicebüro
Elke Storch


Georg-Schumann-Str. 266
04159 Leipzig
Tel. 0341/909 69 60
Fax 0341/909 69 61

Ist Ihr Briefkasten noch zeitgemäß?
Nein? Dann auf zu uns.

Haus für Sicherheit

Toskastraße 4 · 04159 Leipzig
Telefon: 901 41 07

Querstraße zur Georg-Schumann-Straße
Gegenüber Shell-Tankstelle



BSW PARTNER



thp

TRAUERHILFE PIETÄT

GmbH

Tag & Nacht

☎ 4 79 35 14

Linkelstraße 2
☎ 4 61 22 66

Georg-Schwarz-Str. 64
☎ 4 41 94 77

Lütznauer Straße 135
☎ 4 79 35 14

Wo Sie auch wohnen, wir helfen sofort!
Auch Hausberatung zu jeder Zeit.

VIADUKT / 3 / N° 57

„VIADUKT“ im Interview mit René Fritsch, Inhaber der Firma FRITSCH DRUCK

Seit 1 Jahr wird der „VIADUKT“ bei FRITSCH DRUCK nicht nur gedruckt, sondern auch gesetzt. René Fritsch ist Inhaber dieser Druckerei. Mit seiner Unterstützung ist es uns immer wieder gelungen, diese von den Bürgern gern gelesene Stadtteilzeitung termingerecht erscheinen zu lassen. Er wurde Mitglied unseres Vereins und im vergangenen Jahr in den Vorstand gewählt. „VIADUKT“ wollte mehr über diesen noch jungen Geschäftsinhaber wissen und kam mit ihm ins Gespräch:

Viadukt: Herr Fritsch, Sie sind in Möckern, in der Faradaystraße groß geworden. 10 Jahre Schulzeit an der Herbert-Gottlaß-Oberschule, dem heutigen Werner-Heisenberg-Gymnasium. Warum lernten Sie gerade Holzmodellbauer?

René Fritsch: Es ist ein sehr interessanter, anspruchsvoller Beruf, der Spaß macht. Zweidimensionale Zeichnungen in dreidimensionale Modelle umzusetzen – das hat schon einen gewissen Anspruch. Mein Traumberuf war es allerdings nicht. Ich kam auf Empfehlung über gute Bekannte zu dieser Lehre. Mit Wunsch-Lehrstellen sah es auch damals schon schlecht aus.

Sie haben sich nur wenig später nach Abschluss der Lehre für ein Studium zum Gießereingenieur beworben. Gab es in Ihrem Beruf keinerlei Perspektiven?

Wenn ich Lust dazu gehabt hätte, schon. Mein Plan war ein anderer. Ich bewarb mich um einen Studienplatz, und wurde kurze Zeit später zur Armee einberufen. Nach meinem Dienst entschied ich mich vorerst, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Er ist Artist und Musiker. Während meiner Schulzeit spielte ich die 2. Trompete im Jugendblasorchester Leipzig-Nord. Außerdem nahm ich Steppunterricht am poetischen Theater. Mein Talent reichte aber leider für diesen „Beruf“ nicht aus. Nebenjobs hatte ich zu dieser Zeit bei der LWB als Bauberater und bei der Post als Briefträger. Eine schöne Zeit, an die ich mich gern erinnere.

Ende 1989 kam Ihnen die Idee, sich selbständig

...geb. am 10.02.1967 in der Leipziger Frauenklinik ... verheiratet... 2 Söhne - Benjamin, 17 Jahre und Maximilian, 8 Jahre - ...wohnt in Leipzig-Lindenthal... erlernter Beruf: Holzmodellbauer... Hobbies: Motorrad fahren, die Druckerei... Laster: Rauchen



zu machen. War das der Anfang der Druckerei?

Das kann man so sagen. Ich gründete einen Künstlerservice und vermittelte Angebote. Als es der normale Kopierer für die Werbeblätter nicht mehr schaffte, stellte ich 1990 in einer Garage in der Hans-Beimler-Siedlung meine erste, teuer erstandene Druckmaschine auf. Da die Stromversorgung nicht ausreichend war, wechselte ich in eine Garage in der Faradaystraße. Auch privat wechselte ich den Standort. Ich zog mit meiner zukünftigen Ehefrau in die Wilhelm-Plesse-Straße. Hier hatte ich endlich ein Arbeitszimmer, in dem ich den „Schriftkram“ erledigen konnte.

Konnten Sie vom monatlichen Verdienst leben?

Nein. Ich hatte einen Nebenjob bei Reprotechnik Leipzig, meinem Sprungbrett zur endgültigen Selbständigkeit. Meine Frau arbeitete als Erzieherin.

Sie sahen sich 1992 in der Coppistraße nach Gewerberäumen um. Dort stellten Sie auch Ihren 1. Mitarbeiter ein. War es aber nicht gerade die Zeit, wo es kritisch um die Existenz wurde?

Ja. Als mein Kredit das 2. Mal abgelehnt wurde, war ich drauf und dran aufzugeben. Ich wollte kein „Wurzeldrucker“ bleiben. Aber Ehrgeiz, Starrköpfigkeit und viel eigene Motivation brachten mich dennoch ans Ziel. Ich ließ mich dort nieder und druckte neben Geschäftspost, Flyern, Plakaten auch die ersten Stadtteilzeitungen.

1996, kurz nach der Geburt Ihres Sohnes Maximilian, erkrankte Ihre Frau schwer. War es das nächste Tief?

In gewissem Sinne schon. Die Firma musste weiterlaufen. Meine Frau lag lange im Krankenhaus. Ich kümmerte mich in dieser Zeit rund um die Uhr um Maximilian. Diese Zeit hat uns unwahrscheinlich geprägt. Im Februar 1999 zog die Druckerei in die Bitterfelder Straße um. Hier beschäftige ich derzeit 8 Mitarbeiter.

Was bieten Sie in Ihrer Druckerei alles an?

Das ist mit einem Wort schwer zu sagen. In erster Linie Offsetdruck, aber auch digitalen Druck und Werbeschilder. Jeder Kunde kommt mit ganz individuellen Wünschen und wir sind ständig gefordert, Anfragen und technisches Know-How neu zu durchdenken.

Bereuen Sie die Selbständigkeit?

Die Selbständigkeit an sich nicht, sie eröffnet Chancen, sich selbst zu verwirklichen. Allerdings hat speziell in der Druckbranche der Kapitalbedarf gewaltige Dimensionen angenommen. Die dadurch bestehende Abhängigkeit von Banken schränkt diese „Selbständigkeit“ natürlich stark ein.

Welche Wünsche/Träume haben Sie privat und für Leipzig?

Ich wünsche mir eine gesunde Familie und ein langes Bestehen meiner Druckerei. Mein Traum: 1 Jahr England. Für Leipzig wünsche ich mir, dass die Wirtschaft sich erholt, dass die Entwicklung der Innenstadt noch schneller vorangeht und dass die jungen Leute in Leipzig bleiben.

Das Gespräch führte Carola Schütz, BV

WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT
KONTAKT e.G.
Mitglied im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V.

Eilenburger Straße 10 · 04317 Leipzig
Fon: 0341 - 26 75 - 0 Fax: 0341 - 26 75 - 220
wbg-kontakt@t-online.de
www.wbg-kontakt.de

WOHNKONTAKTE
- mehr als nur Wohnen -

Unsere Wohnungen in Möckern:
- Blücherstraße 10 - 12 c / 30 - 34 a
- Christian-Ferkel-Straße 8 - 22
- Yorckstraße 47 - 61
Vermietung: Frau Saupe 26 75 - 111

Kontakt mit der KONTAKT - immer lohnenswert!
Am 16. und 17. März live beim LVZ-Immobilienmarkt im Paunsdorf-Center!

Die Schulbibliothek am Werner-Heisenberg-Gymnasium

Neben den Leipziger Städtischen Bibliotheken mit ihren Stadtteilbibliotheken gibt es Schulbibliotheken in der Stadt Leipzig, so auch am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Möckern. Diese Bibliothek steht allen Lehrern und Schülern offen. Sie wird von der Bibliothekarin Frau Mytzka geleitet. Der Bestand der Schulbibliothek orientiert sich an den Lehrplänen und beinhaltet fast ausschließlich Bücher und CD-ROMs rund um das Lernen. Die Schüler können die Bibliothek in Pausen oder Freistunden, vor oder nach dem Unterricht nutzen. Oft erhalten die Schüler Einzel- oder Gruppenaufträge zur Arbeit in der Bibliothek während der Unterrichtszeit. Diese etwas andere Unterrichtsform macht den meisten Schülern Spaß. Gelegentlich zeigt sich dabei auch, dass noch nicht alle Schüler z.B. mit den Lexika umgehen können. Eine wichtige Aufgabe der Schulbibliothek besteht angesichts der Fülle von Informationen in der Vermittlung von Medienkompetenz. Das bedeutet die sinn-



volle Auswahl und Verarbeitung der Informationen in Büchern, Zeitschriften, Internet und CD-ROM. Viele Schüler bevorzugen die Recherche im Internet, die seit 2001 auch in der Schulbibliothek an mehreren Personalcomputern möglich ist und rege genutzt wird. Aber das Internet kann natürlich eine Bibliothek nicht ersetzen. Während am PC immer nur 1-2 Schüler arbeiten können, bietet die Bibliothek dagegen einer ganzen Klasse die Möglichkeit, sich Wissen anzueignen. Freizeit- und Lektüre gibt es relativ wenig. Durch die Zusammenarbeit mit der Stadtteil-

bibliothek Möckern ist diese den meisten Benutzern der Schulbibliothek bekannt, so dass man sich dann dort versorgt. Neben interessanten Buchlesungen oder Projektarbeit in der Bibliothek sind Lesenächte bei den Schülern sehr beliebt. Die Schüler kommen dann abends schwer mit Luftmatratze und Schlafsack beladen wieder in die Schule und bauen in der Bibliothek ihr Lager auf. Es wird bis zum frühen Morgen gelesen, gerätselt und erzählt. Die letzte Lesenacht am 14.12.2001 war besonders spannend, weil unter den besten Vorlesern aus den 6. Klassen im Wettbewerb der Schulsieger ermittelt wurde. Es war Patrick Richter. Wir wünschen uns im Interesse aller Kinder, Lehrer und Eltern unter Beachtung der Ergebnisse der „Pisa-Studie“, dass dieses schulische Angebot in der Buchstadt Leipzig nicht einem Einsparungswahn zum Opfer fällt und weiterhin in guter Qualität bereitgestellt wird.

Heidi Busse

Historische Bucherscheinerungen über den Stadtteil

zu erwerben im Büro des Bürgervereins:
 „Von der Kiesgrube zum Auensee“ Hrsg. Bürgerverein Möckern-Wahren e.V. 1999, 5,00 €,
 „Wahren“ - eine historische und städtebauliche Studie, Hrsg. Pro Leipzig e.V. 1999, 8,00 €,
 „Möckern“ - eine historische und städtebauliche Studie, Hrsg. Pro Leipzig e.V. 1998, 8,00 €,
 „Die Auferstehungskirche zu Leipzig-Möckern“, Hrsg. Förderverein der Auferstehungskirche Möckern 1999, 2,30 €,
 „Die Park-eisenbahn am Leipziger Auensee - eine Liliput-Dampflok erzählt“, Hrsg. Förderverein Park-eisenbahn Auensee e.V. / Pro Leipzig e.V. 2000, 8,20 €,
 Kalender 2002 „Im Elster- und Luppeland“ Hrsg. Pro Leipzig e.V., 2,00 €,
 Kalender 2002 „Der Leipziger Palmengarten“ Hrsg. Amt für Umweltschutz 2001 4,00 €

Buchhandlung Rijap GbR

- Belletristik
- Reiseliteratur u.v.a. mehr
- Schul- und Fachbücher, Schreibwaren

AXIS - PASSAGE

Georg-Schumann-Str. 171-175, 04159 Leipzig
 Tel.: 0341/9 11 01 70, Fax: 9 11 01 71
 Eutritzsch-Center, Tel.: 9 11 67 40
 Mockau-Center, Tel. 60 222 07
 Entgegennahme tel. Bestellungen

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8 - 19 Uhr, Sa 8 - 13 Uhr

SPORT & FITNESS CLUB



Zur Lindenhöhe 1 Montag 8-22 Uhr
 04158 Leipzig-Lindenthal Mittwoch 8-22 Uhr
 Telefon/Fax: Freitag 8-22 Uhr
 03 41-461 68 46 Dienstag 9-22 Uhr
 Donnerstag 9-22 Uhr
 Inhaberin: Kerstin Poller Sonntag 10-22 Uhr



Steffen Schmidt Generalvertretung der Allianz
 Georg-Schumann-Str. 200 • 04159 Leipzig
 Tel.: 03 41 / 9 01 29 79 • Fax: 03 41 / 9 01 29 89
www.vertretung.allianz.de/steffen.schmidt

Private Altersvorsorge staatlich gefördert

Es ist entschieden: Der Staat fördert zukünftig Ihre private Altersvorsorge. Sichern Sie sich die neuen Zulagen und Steuervorteile! Ob mit einer PrivatRente, einem Fonds oder einer FondsRente – wie auch immer – wie Sie die neue staatliche Förderung am besten nutzen.



Allianz

Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317
04159 Leipzig

Tel.: 0341/9 11 04 19

Fax: 0341/9 11 69 39

Friseur-
salon

Gabriele
Großmann



Georg-Schumann-Str. 294,
04159 Lpz. • ☎ 0341 / 9 11 08 30

Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9 - 18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr

Do 9 - 19.30 Uhr

NEU: Sa 9 - 13 Uhr

Cafe
OKAY



Das gemütliche Lesecafé

AXIS-Passage
Georg-Schumann-Str. 171
Tel.: 550 35 90

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sonn- u. Feiertag 14.00 - 18.00 Uhr

Jugendweih und Privatfeiern bis 35 Pers.
Frei-Haus-Lieferung von Speisen für Ihre Feier
Sommersitz ab Mitte April
preiswertes Stammmessen 11.30 - 13.30 Uhr

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

anerkannter Brennstoff-Fachhändler

- Feste Brennstoffe
- DEA Heizöl
- Entrümpelungen
- Holzkohle aus der Dübener Heide



Psst- ... heißer Tipp!

Großer Abholmarkt!

Kirschbergstraße 33, 04159 Leipzig,
☎ 0341/9 11 01 19

Alte Wahrener Namen

Namen sind wie Schall und Rauch, sagt man und meint, sie verwehen wie diese. Aber eigentlich ist das falsch. Beides sind Zeichen. „Hier war etwas“, sagen sie uns. Der Schall durchwehte Kontinente und gab Kunde von Namen, die weiter erzählt wurden und später in die Schriften einfließen. Auch der Rauch war ein Zeichen von Geschehnissen, auch wenn Namen blass blieben. Der Schall erreicht uns seit der Erfindung der Schallplatten und -walzen wie schon seit Jahrhunderten die Schrift, gleich ob mit der Hand geschrieben oder gedruckt. Lauschen wir nicht Caruso und Tauberts Stimmen, technisch festgehalten - nicht zuletzt z.B. von den Polyphon-Werken in Wahren? Und Namen widmet man den Rauch der Böller- und Salutschüsse. Am besten natürlich findet man die Namen in den Schriften. Beim Gang über Friedhöfe, entdeckt man viele Namen, manche wiederkehrend. Und findet solche, die mindestens seit 1713 im Flurbuch aufgeschrieben wurden, andere in alten Akten. Welche Namen sind nun in Wahren schon sehr alt? Im Wahrener Flurbuch von 1711/13 findet man als Besitzer „steuerbarer Güter“ aufgeschrieben, die meist „auf alle Fälle dem Hause Wahren leihen“ z.B. Christoph Diebold, der 1 Hufe Land besaß. Oder Augustin Baumgarten, dem das Pferdnergut mit 2 Hufen gehörte, also nach der Mühle das größte Gut (heute Wendenstraße 2) bewirtschaftete. Georg Dietrich hatte sein Gut mit einer 1/2 Hufe Land gleich daneben in der heutigen Wendenstraße. Auch das Flurbuch von 1859 verzeichnet diesen Namen an der gleichen Stelle. Zur Zeit des ersten Flurbuchs war „Michael Götzens Weib Catherina“ Besitzer der Wahrener Mühle. Aber deren Besitzer wechselten im Verlauf der nächsten 200 Jahre: Schlippe, Mirus - z.T. hängt das mit den Heiraten der Töchter, die keine Brüder hatten, zusammen. Dann gab es Gottfried Hecht, aber auch Christoph Hecht. Beide hatten jeweils 1/2 Hufe Landes. „Hechts“ gab es all die Jahre danach in Wahren, z.T. ebenfalls mehrfach. Christoph Werner finden wir, und auch „Gottfried Breitschens Weib Christine“ und Heinrich Naumann. Adam Friedrich oder Christoph Hartmann sind weitere Namen. Die Hartmanns stellten später, 1839, mit Johann Gottlieb, der schon Gerichtsschöppe war, auch den ersten Gemeindevorstand der neu eingerichteten „politischen Gemeinde Wahren“ im Zusammenhang mit der Ablösung der Feudallasten. Auch 1856 und 1862

wird mit Johann Heinrich ein Hartmann zweimal hintereinander zum Gemeindevorstand gewählt. Als Gutsbesitzer waren die Hartmanns „Nachbarn“ und gehörten nach 1839 zur „Altgemeinde“, die auch die I. Klasse der Wähler stellte. 1840 kommen solche Namen hinzu wie Wilhelm Conrad Obst oder Heinrich Gottlieb Schlippe, der jetzt die Mühle innehatte. Auch einen Johann Gottlob Mehley finden wir unter den Nachbarn, den Inhaber von Bauerngütern. Und es tauchen solche Namen auf wie Kunze, die sich Verdienste um den Sport und die freiwillige Feuerwehr erwerben. Oder Schichtholz, die das späte Restaurant „Zur Schmiede“ in der Linkelstraße besitzen. Es gibt Hellriegel, einst Rittergutsverwalter und Besitzer des Gutes auf dem Kirchberg, das einstmalig einem Christoff Lehmann gehörte und von dem 1698 der große Brand ausging. Oder Johann Gottlieb Höhne, der Gasthofbesitzer, der um 1840 den Neubau eines Tanzsalons darin vornimmt. 1859 gibt es einen Gustav Heinrich Obst, dem damals das Grundstück (heute so bezeichnet) „Am Hirtenhaus 3“ gehörte. Auch die Schlippes, Heinrich Gottlob und Ehefrau Philippine Wilhelmine, sind noch da. Sie besitzen nicht nur die Mühle, sondern auch Grundstücke in der alten Ortslage, die viel später die Fabrik Kniesches mit ihrem gelben Gebäude aufnahmen. Auch Dietrichs finden wir noch in der Wendenstraße. Hechts ebenfalls, Meley, Jöstel u.a. Das Pferdnergut war irgendwann nach 1711 wahrscheinlich an einen Hoffmann übergegangen, denn man findet im Flurbuch nunmehr „Hoffmanns Erben“. In anderen Belegen finden wir aber auch Hermann Dreizehner, der ab 1868 Gemeindevorstand wird. Das ist nur ein kleiner Streifzug. Wieviele Name mit dem ständigen Zuzug, vor allem infolge der Anbindung Wahrens an die Eisenbahn hinzukam, das kann man schon nicht mehr überblicken. Schon 1881 mußte der Friedhof vom Kirchberg zu seinem jetzigen Platz verlegt werden und mehrmals erweitert werden. Als das Rathaus gebaut wurde, hatte Wahren rd. 5500 Einwohner. Mit den Namen des Gemeinderates von 1906 soll dieser Namensausflug beendet werden: Paul Brendel, Karl Manhardt, Bruno Hermann, Karl Hecht, Hermann Metzner, Franz Thiem, Karl Präger, Eugen Fuchs, Hermann Flemming, Robert Stelzner, Gustav Jöstel, Franz Hintersdorf, August Mayas, Arthur Schichtholz, Paul Rauch.

Siegfried Haustein



Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstr. 29, 04159 Leipzig
24 Std. Tel.: 46 848 00

„Arbeitseinsätze“ Teil 2

Die Norm im Einsatz „Waldkommando“ war pro Tag 2 m³ Holz im Stapel zu bringen. Eine Schinderei im tiefen Schnee und bei eisiger Kälte. Nichterfüllung bedeutete 100 g Brotabzug. Der erste Baum versank im Schnee, ein zweiter fiel darüber und verschaffte uns ein wenig Freiheit zum Sägen. Das Essen war weniger vitaminreich. Die Folge war Zahnausfall. Mein



übertrag mir und den russischen Zimmerleuten Bauarbeiten. Wir arbeiteten erstaunlich gut zusammen. Einem beispielsweise zeigte ich, wie man Stichbögen mit Hilfe einer Schablone herstellt. Ihn fragte ich auch nach seinem Verdienst. Er zeigte auf seine Filzstiefel – reicht kaum für neue. Sie mit meinen zu tauschen, stimmte er freudig zu. Ich

Bett Nachbar hatte eines Morgens gleich mehrere Zähne in der Hand. Der Frühling kam und damit die Erlösung. Es ging wieder zurück ins Nebenlager. Gleich darauf folgte der nächste Einsatz in einer Brotfabrik. Zuerst mußte das eingezäunte Gelände von Unkraut und Unrat befreit werden. Dazu erhielt ich als einziger eine Schubkarre und durfte mit dieser, beladen, auch nach draußen fahren. Ein bewaffneter Posten am Haupteingang hielt natürlich immer ein Auge auf mich.

Im Vorräum der Backstube standen Kübel mit zerbrochenen Broten, die wir leeren durften. Mitnahme war verboten! Einmal kam kurz vor dem Feierabend ein Kumpel mit einem ganzen Brot unterm Arm zu mir, und bat mich, ihm zu helfen. Ich tat's, trotz hohem Risiko. Schnell befestigte ich den Laib unter meiner Schubkarre und fuhr wiederum beladen in aller Ruhe am Posten vorbei. Draußen versteckte ich es bis zum Abmarsch im Gras. Selbst der Begleitposten bemerkte auf dem Rückweg nichts. Man kann sagen: „Bei jeder Karriere, ein bißchen Glück ist immer dabei“.

1949 - das 5. Jahr der „Einsätze“ hatte uns eingeholt. Noch kein Ende in Sicht? Ein Sondereinsatz folgte. Einige meiner Kumpel und mich traf es. Die Frage des Oberbauleiters, der sich in einer noch im Bau befindlichen Siedlung aufhielt: „Ihr Beruf?“, meine Antwort: „Bauingenieur, gelernter Zimmermann“. Er nickte zufrieden und

tat's gern, denn ich hatte kein Problem, neue zu tauschen. – Eines Tages wieder beim Oberbauleiter im Büro – Rapport und neue Arbeitsaufträge. Ich war platt, als er sogar wünschte, ihn beim Mittagsschlaf zu wecken, wenn ich seine „Madga“ kommen sehe. Das war ein Befehl... Am Ende unseres Einsatzes erhielt jeder von uns ein paar Rubel.

Zurück im Lager. Die Parole: „Ihr kommt nach Hause! Rubel mitnehmen verboten!“ machte die Runde. Wir hatten alle großes Heimweh. Es war bereits Dezember. Eines Abends kam der Befehl: „Antreten und Abmarsch zum Bahnhof. Am Lagertor spielte eine Kapelle das Lied „Die Caprifischer“. Auf dem Bahnhof stand ein langer Personenzug zur Abfahrt bereit. Wohin ging es diesmal? Wirklich nach Hause? Skepsis stand allen im Gesicht. Auf der 2600 km langen Rückfahrt gab es noch einige unerwartete Zwischenfälle...

*Fritz Krauß, ehem. Oberfeldwebel
Bearbeitung und Gespräch zum Manuskript
Carola Schütz, BV*

ANZEIGEN-HOTLINE



FRI TSCH DRUCK

0341 - 908 58 12

**Kinder - Informations - Tage
der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung
Leipzig 2002**

Die 2. BPA Leipzig führte im Jahr 2001 vier Kinder-Info-Tage durch. 305 Kinder und Schüler waren ganz begeistert von unserem Angebot und schauten hinter die Kulissen unserer Dienststelle. Die Kinder-Info-Tage sind für Kindergärten, Grund- und Mittelschulen geeignet. Die Kinder können hier an vier Stationen die Bereitschaftspolizei einmal live erleben. Wir laden dazu jeweils vormittags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr ein.

Stationsinhalte: Vortrag zu Aufgaben der Bereitschaftspolizei/Gespräch mit einem Polizeibeamten (Fragestunde), Mal- und Bastelstraße (mit Buttonherstellung), Technikschau mit Polizeifahrzeugen, Vorstellung von Führungs- und Einsatzmitteln der Bereitschaftspolizei. Auch in diesem Jahr wollen wir diese bewährte Form von Informationen über uns fortsetzen.

Termine:

13.03.02 / 08.05.02 / 11.09.02 / 09.10.2002

Für Kindereinrichtungen und Schulen steht die Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit der 2. BPA Leipzig,

Polizeiobermeisterin Voigt

Dübener Landstraße 4, 04129 Leipzig
Tel.: 0341/58 55 - 319 o. 0172/79 76 215
als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Wir verschaffen Ihnen den richtigen Durchblick



Krieger-Optik

Delitzscher Straße 160
04129 Leipzig
Telefon: 911 15 55

- **Brillenmode international**
- **Kontaktlinsen**
- **Sonnenbrillen**

Yorkstraße 56
04159 Leipzig
Telefon: 918 88 98

**STÄDTISCHES
BESTATTUNGSWESEN
LEIPZIG** EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

Kompetente Hilfe im Trauerfall

Tag & Nacht ☎ 86 10 770

Berliner Straße 121
Am Nordfriedhof

Internet: www.staedtisches-bestattungswesen.de

LEIPNITZ

Schrott+Metalle
Containerdienst für
Sperrmüll und Bauschutt



Stahmelner Höhe 5 04159 Leipzig
Tel./Fax 0341/4 61 20 28

Ankauf von Buntmetall in Rabutz Nr. 3

Stahmeln nach Vereinbarung • Rabutz: täglich 8 - 15 Uhr
und jeden 2. Samstag 8 - 11 Uhr

Das Life-Skills-Programm am Werner-Heisenberg-Gymnasium

Die Ergebnisse der PISA Studie stellten bekanntlich deutschen Schulen ein schlechtes Zeugnis aus. Allerdings ist für viele LehrerInnen das Ergebnis nicht überraschend. Seit längerer Zeit schon beobachten diese zum Teil mit Sorge Veränderungen ihrer SchülerInnen.

Zum einen haben sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in einer modernen demokratischen Informationsgesellschaft geändert, zum anderen aber auch findet ein Wandel in familiären Beziehungen statt.

Pluralismus und Individualismus macht es vielen Kindern immer schwieriger, sich in einer Welt ohne scheinbar festen Werten zurecht zu finden. Dies führt zu Störungen in der Selbstwahrnehmung und fördert Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen aber auch Erwachsenen. Vielen fehlen einfach gesundes Selbstvertrauen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und die Fähigkeit, Konflikte in einer angemessenen Art und Weise auszutragen. Dagegen zeigen sich häufig verstärkte Aggression im Alltag, Suchtverhalten und andere soziale Auffälligkeiten.

Dass dadurch Lernbedingungen in den Schulen mit erschwert werden, liegt auf der Hand. Schule „funktioniert“ heutzutage anders als noch vor 10 Jahren. LehrerInnen werden oftmals vor Situationen gestellt, die mit der Vermittlung von Fakten und Fachwissen gar nichts mehr zu tun haben. Der sozialpädagogischen Arbeit fällt eine immer größere Bedeutung zu. Dies allerdings ist oftmals in der traditionellen Lehrerbildung zu kurz gekommen. Auch kann Schule kein Ersatz für ein gestörtes Familienleben sein! Wollen wir beginnen, die in der PISA Studie aufgezeigten Probleme zu lösen, bedarf es eines gesellschaftlichen Umdenkens in der Familie angefangen bis zur Schule selbst. Dass in der Schule seit Jahren nach Wegen und Mitteln gesucht wird, zeigt beispielsweise das im Werner-Heisenberg-Gymnasium angelaufene Life-Skills-Programm „Erwachsen werden“. Der Name weist schon auf den Ursprung hin. In den USA wurde und wird erfolgreich mit diesem Programm gearbeitet und erste Erfahrungen sollen nun auch in Deutschland gesammelt werden. Dabei geht es nicht um ein Kopieren und Übertragen dieses Programms im Maßstab eins zu eins, sondern um die Entnahme wichtiger Erkenntnisse daraus und die Anpassung auf die in unserem Land und unseren Schulen spezifischen Probleme und Gegebenheiten.

Was sind die Ziele dieses Programms, an dem sich die KlassenlehrerInnen und FachlehrerInnen der vier 6. Klassen bereit erklärt haben, mitzuarbeiten?

Das wichtigste Ziel ist, den Kindern eine Wertorientierung zu vermitteln, die es ihnen erlaubt, sich selbst realistisch einzuschätzen und ihr eigenes Handeln besser zu reflektieren. Beispielsweise sollen Kinder erfahren, für ihre

Hallo, hier sind wieder die Kinder aus der Kindertagesstätte Hans-Beimler-Straße 17

Wie versprochen möchten wir auch heute wieder über uns erzählen. Das schöne Weihnachtsfest haben wir nun hinter uns und sind auch alle gut ins neue Jahr gerutscht. Dank der vielen fleissigen Altpapiersammler in unserem Wohngebiet, konnte der Weihnachtsmann viele schöne Geschenke zusätzlich bringen. Danke allen Sammlern! Auch in diesem Jahr freuen wir uns, wenn wieder viel Altpapier bei uns gesammelt wird. Nun heisst es bei uns, die Vorbereitungen für die Faschingszeit zu treffen. Wir haben uns dazu einen kleinen Zirkus eingeladen und sind schon gespannt auf die Überraschungen. Natürlich werden auch wir uns verkleiden und alle werden sich wundern wer und was da so erscheint. Über ein paar lustige Bilder könnt ihr euch dann in der nächsten Ausgabe freuen.

Also bis bald! – Eure Kinder und Erzieher aus der Kindereinrichtung
P.S. die Mutter-Vater-Kindgruppe ist seit diesem Jahr immer **Freitag ab 15.00 Uhr** für alle offen.

Tag der offenen Tür am Werner-Heisenberg-Gymnasium

Samstag, den 02.03.02
ab 10.00 Uhr sind wir für Sie da.



Schüler der Klasse 6/1 bei der Aufführung des Theaterstückes „Robin Hood“

Probleme positive Lösungen zu finden und so ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen. Ein ebenso wichtiges Ziel ist, eine Entscheidung für ein Leben ohne Sucht zu befördern und den kontrollierten Umgang mit Genussmitteln zu erreichen, **ohne ständig über Sucht und Suchtmittel zu reden**. Sie sollen zum Beispiel besser lernen, ihre Gefühle anderen Menschen zum Ausdruck zu bringen, Notlagen anderer nicht auszunutzen, ihre eigenen Fähigkeiten in eine Gruppe einzubringen mit anderen Worten Toleranz, Verlässlichkeit und soziales Engagement entwickeln.

Dazu haben sich die Kolleginnen der 6. Klassen in einem speziellen Lehrgang geschult, der auch für erfahrene Kolleginnen neue Methoden vermittelte, den rasanten Anforderungen der heutigen schnelllebigen Zeit gerecht zu werden und dabei allgemeingültige Werte zu bewahren und

Leckeres aus der Bäckerei Geisler



Die Kinder der Klasse 2 und der Hort-AG „Kochen und Backen“ der Paul-Robeson-Grundschule konnten Herrn und Frau Geisler in ihrer Bäckerei bei der Arbeit zuschauen. Bäcker Geisler zeigte den Kindern wie Brot, Brötchen und Kuchen hergestellt werden und welche Maschinen und Zutaten dazu nötig sind.

Jedes Kind durfte Gebäckstücke selbst formen und anschließend die köstlich duftenden, frisch gebackenen Leckereien mit nach Hause nehmen.

Vielen Dank für die interessante und schmackhafte Unterrichts- und AG-Stunde!

Frau Schaffert, Elternrat Hort der Paul-Robeson-Grundschule

Dienstag ist Englisch-Tag

Ein Konversationstraining sowie Englisch für Anfänger startet das Erwerbslosenzentrum in den Gohlis-Arkaden, Georg-Schumann-Str. 50, am 26. Februar. Die 30-stündigen Kurse laufen bis 7. Mai 2002 jeweils dienstags von 9.00 bis 11.30 Uhr bzw. 11.45 bis 14.15 Uhr.

Auskünfte erhalten Sie unter
Tel. 0341 / 9 61 41 21

Hans-J. Finke. LEZ

diese (den Empfindungen heutiger Kinder angemessen) weiterzugeben.

Ein Hauptanliegen in Zukunft wird sein - im Unterricht von den Schülern unbewusst wahrgenommen - auf Situationen des Lebens bewusster einzugehen, die der Förderung oben beschriebener Ziele dienen. Dabei wollen sich die Kolleginnen **einfach mehr Zeit nehmen**, sich den Bedürfnissen der Kinder zuzuwenden und deren Fähigkeiten zum guten Miteinander zu befördern. Dies beinhaltet hauptsächlich die kommunikative Kompetenz zu entwickeln und ein vertrauensvolles Klima in der Klasse aber auch mit den Eltern und anderen FachkollegInnen zu schaffen. In einer gelösten Atmosphäre lernt es sich erfahrungsgemäß viel besser. Dies soll in Zukunft auch durch verbesserte Lernergebnisse zum Ausdruck kommen.

Kerstin Ott - Klassenleiterin Klasse 6/1

Zwei Wochen Insel statt Schule!

Die Paul-Robeson-Schule in Wahren ist eine der wenigen Mittelschulen der Stadt Leipzig, die ihr sprachliches Profil erhalten konnte. Neben Englisch können die Kinder hier auch Französisch und Russisch lernen. Da man Fremdsprachen am besten vor Ort lernt, reist auch in diesem Frühjahr wieder eine Gruppe von Schülern der Klassen 7 bis 9 an die englische Südküste.

Zwei Wochen lang werden sie 40 Stunden Unterricht bei Muttersprachlern absolvieren und ausreichend Gelegenheit haben, das Gelernte in ihren Gastfamilien gleich auszuprobieren. Ausflüge nach London, Stonehenge, Southampton, Portland und Salisbury werden landeskundliche und historische Eindrücke vermitteln. Der einzige Wermutstropfen dabei: von den ursprünglich 32 Interessenten mussten viele angesichts der nicht bewilligten Fördergelder passen. Lediglich acht Schüler freuen sich darauf, schon bald die Koffer für die Insel packen zu können.

Schade, dass der Wunsch nach einer vertiefenden Sprachausbildung im Ausland letztendlich doch vom Geldbeutel der Eltern abhängt.

G. Starke

Namhafte Leipziger Bürger engagieren sich für die Orgel der Auferstehungskirche

Leipzig verfügt über eine einmalige kirchenmusikalische Tradition, die in ihrer Bedeutung kaum überschätzt werden kann. Im 20. Jahrhundert ist die hauptsächlich mit den Namen der Thomaskantoren Karl Straube und Günther Ramin verbunden, auf deren Ausbildung bis in die siebziger Jahre hinein fast alle namhaften deutschen Organisten als Schüler oder Enkelschüler zurückgehen. Um so betroffener macht es, dass sich in der Stadt so gut wie keine historische Orgel erhalten hat. Eine rühmliche Ausnahme ist da die Orgel der Auferstehungskirche in Möckern, deren Grundsubstanz auf Johann Emanuel Schweinefleisch zurückgeht, einem Orgelbauer, der noch Bach kannte. Schweinefleisch erbaute das Instrument 1766 für den damaligen Kirchsaal der reformierten Gemeinde am Thomaskirchhof. Leider mußte die Orgel mehrere große Eingriffe ertragen, die unter anderem dem jeweiligen musikalischen Zeitgeschmack geschuldet waren. Sternstunden gab es in den vierziger Jahren des 19. Jh., als der Gewandhauskapellmeister Felix-Mendelssohn-Bartholdy, selbst Glied der reformierten Gemeinde, die Orgel geprüft und darauf



Foto: Heidi Vogel

gespielt hat. Seit 1901 steht sie nun in Möckern, nachdem die reformierte Gemeinde Ende des 19. Jh. ihren Kirchsaal aufgegeben hatte. Auch im 20. Jh. erfolgten bauliche Eingriffe, die nicht alle glücklich verliefen. Derzeit bedarf die Orgel dringend einer technischen und klanglichen Restauration. So hat sich am 19. Januar 2002 unter Vorsitz des derzeitigen Kirchenmusikers an der Auferstehungskirche, Prof. Holm Vogel, ein Förderverein für die Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören u.a. Regierungspräsident Walter Christian Steinbach, Thomaskantor Prof. Georg Christoph Biller, Vorsitzender der Bachgesellschaft Prof. Dr. Martin Petzoldt und Stadtrat Michael J. Weichert.

Der Verein ist sehr an neuen Mitgliedern interessiert. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro. Interessenten wenden sich bitte direkt an den Förderverein, dessen Sitz im Pfarramt der Auferstehungsgemeinde, Georg-Schumann-Str. 198, ist.

Prof. Holm Vogel

Rentenberater Peter Sack

seit 1993 gerichtlich zugelassen

Seelenbinderstraße 4 · 04159 Leipzig (Nähe LVA u. Arbeitsamt)

Tel.: 0341/5 89 48-0 · Fax: 0341/5 89 48-90

www.rentenberater-peter-sack.de

- Überprüfung von Renten-, Kontenklärungs- und Zusatzversorgungsbescheiden und Versorgungsausgleiche
- Antragstellung in Renten-, Kontenklärungs- und Zusatzversorgungsangelegenheiten
- Rentenberechnungen und -hochrechnungen, Versorgungsanalysen
- Beratung und Vertretung in Widerspruchs-, Klage- und Berufungsverfahren in Rentensachen (auch wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit), Zusatzversorgungsangelegenheiten, RV-Beitragsangelegenheiten, Unfallrenten- und Berufserkrankungssachen, Schwerbehindertensachen
- Beratung und Berechnungen zur betrieblichen Altersversorgung

O S T D E U T S C H E R LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Arbeitnehmer Hilfe bei der
**EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG
(LOHNSTEUERJAHRESAUSGLEICH)**

Außerdem helfen wir auch:

in **KINDERGELDANGELEGENHEITEN**

bei **WOHNEIGENTUM** (selbst genutzt oder eine vermietet)

bei **INVESTITIONSZULAGE**

bei **EIGENHEIMZULAGE**

**04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379, Tel.: 0341 / 4612528
Bürozeiten: Dienstag + Donnerstag von 13 bis 18 Uhr**

MAHLO Elektrotechnik GmbH

Elektroinstallation Schaltanlagen
Trafoinstallation Netzwerktechnik

Radefelder Straße 10

04159 Leipzig

Tel.: 0341 / 5 64 68 11

Fax: 0341 / 5 64 68 12

Frühjahrskur leicht gemacht

- Diät zum Verbrennen von Fett -

Gewichtsprobleme? Viele Menschen haben Gewichtsprobleme und fragen sich, was kann ich tun, um wieder schlank und fit zu sein? Es gibt eigentlich nur einen Weg, um das zu erreichen:

• Die „Einbahnstraße der Fettspeicherung“ umzukehren. • Die Fettmoleküle müssen raus aus den Fettzellen an Bauch und Hüfte und ins Blut gebracht werden. • Jetzt müssen die im Blut schwimmenden Fettmoleküle in die Körperzellen, da sie nur dort verbrannt werden können. • Dieses Fett muß nun „angezündet“ werden, damit es tatsächlich verbrennt. Entscheidend für den erfolgreichen Abtransport der Fettmoleküle ist die Aktivierung der fettfreisetzenden (lipolytischen) Enzyme und Hormone. Dadurch kann man auf natürliche Weise zu einem erhöhten Fettabbau kommen. Ganz wichtig auch für die Biosynthese dieser Hormone ist Vitamin C. Es gibt gleichzeitig noch einen Schutz vor schädlichen Radikalen. Das jetzt im Blut schwimmende Fett muß nun schnellstens in die Körperzellen gelangen, damit es verbrannt wird. Da es nicht alleine dorthin gelangen kann, braucht es ein „Taxi“ - das Garnitin. Garnitin ist in Fleisch - und Milchprodukten enthalten. Das Fett ist nun in der Zelle und braucht jetzt ein „Streichholz“, das die Verbrennung in Gang setzt. Diese Aufgabe hat das Schilddrüsenhormon Thyroxin. es besteht aus dem seltenen Spurenelement Jod und der Aminosäure Tyrosin. Übergewichtige haben oft zu wenig Schilddrüsenhormone im Blut. Wichtig ist die tägliche Zufuhr von Jod. Ferner ist die ausreichende Zufuhr von Mineralien und Spurenelementen wichtig. So ist es möglich, auf natürliche Art durch Biostoffe schlank zu werden und zu bleiben, indem wir natürliche Vorgänge im Körper nutzen und anregen. Haben Sie noch Fragen? Wir beraten Sie gern!

Informationen zum Thema am 05.03.2002, 19.00 Uhr • Referent: Dr. Nils Lahl!

Bitte melden Sie sich an!

Ihr Team der Struwelpeter-Apotheke,
Mottelerstr. 13, 04155 Leipzig
Telefon 5640036



Umweltuntersuchungen

Krankmachende

**Schadstoffe in Haus + Büro,
Boden, Wasser, Materialien,
Speichel, Haaren?**

Wir messen schnell und preiswert für private Kunden, Firmen und Behörden.

**STRUWELPETER
APOTHEKE**

Apothekerin Astrid Gärtner
Motteler Straße 13, 04155 Leipzig
Telefon (03 41) 5 64 00 36

**Evangelisch-Lutherische
Gnadenkirche Wahren
Rittergutsstr. 2, 04159 Leipzig
Tel.: 4611850**

**Gottesdienste immer sonntags 10.15 Uhr
Besondere Veranstaltungen:**

01.03. 15.00 Uhr Weltgebetstag und **19.30 Uhr** 30. Offener Abend - Autorenlesung und Buchverkauf zum Roman „Rosa und Grau“ von H.-J. Wiesner, **03.03. 10.15 Uhr** Familiengottesdienst z. Passionszeit, **28.03. 19.30 Uhr** Gottesdienst, Karfreitag **29.03. 10.15 Uhr** Gottesdienst und **15.00 Uhr** „Glashütter Passion“ eines unbekanntenen Meisters für Solisten und Chor, Ostersonntag **31.03. 7.00 Uhr** Ostermette u. **10.15 Uhr** Festgottesdienst, Ostermontag **01.04. 10.15 Uhr** Festgottesdienst, **12.04. 19.30 Uhr** 31. Offener Abend „Auf den Spuren des Apostel Paulus“- Türkei-Report, **14.04. 10.15 Uhr** Familiengottesdienst z. Osterzeit, **21.04. 10.15 Uhr** Konfirmation

**Kath. Pfarrgemeinde St. Albert
G.-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz.
Tel.: 46766-400/Fax: 46766-113**

Gottesdienste: sonn- und feiertags 8.15 und 10.00 Uhr, werktags: Mo, Di, Sa 8.00 Uhr, Mi, 17.00 Uhr, Fr, 18.00 Uhr, Fr, 22.03. 18.30 Uhr Ökum. Gottesdienst, **Sa, 23.03. 15.00 Uhr** Bußandacht, **Do, 28.03. 19.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst, **Karfreitag 29.03. 15.00 Uhr** Feier der Passion Jesu, **Osternacht 31.03. 5.00 Uhr** Auferstehungsfeier, **Ostersonntag 31.03. 10.00 Uhr** Festl. Messfeier, **Ostermontag 01.04. 8.15 und 10.00 Uhr** Messfeier, **Veranstaltungen: Jugendabende jeden Di. 19.00 Uhr, Seniorennachmittage am 20.02., 20.03., 17.04. 14.30 Uhr, Gemeindefest am 26.-28.04.02**

Veranstaltungen im Kloster St. Albert

16. bis 23.02. jeweils 19.00 Uhr Fastenwochen, Fasten im Alltag, **19.02. und 19.03. 19.30 - 21.30 Uhr** Meditativer Tanz, **23.02. und 23.03. 15.00 Uhr** Führung durch Kloster und Kirche St. Albert, **27.02., 06.03., 13.03. und 20.03. jeweils 19.30-21.00 Uhr** Bibel-seminar

Schwimmhalle Mitte

Kirschbergstraße, Tel.: 5 85 26 40

Vom 11.02. - 24.02. geschlossen!

- Schulferien -

Ab 25.02.02 wieder geöffnet

Mo 6.30 bis 8.00 Uhr,
Mi 6.00 bis 8.00 Uhr,
Sonntag 8.00 bis 10.00 Uhr

**Evangelisch-Lutherische
Auferstehungskirche Möckern
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Leipzig
Tel.: 9110813/Fax: 9120984**

Gottesdienste: sonntags 9.30 Uhr im Gemeindesaal (ab 29.03. wieder in der Kirche), **13.02. 20.00 Uhr** Gottesdienst, Alt-kath. Gottesdienst **16.02./16.03. und 20.04. jeweils 14.00 Uhr,**

Veranstaltungen:

Seniorenkreis am 20.02./06.03./20.03./03.04./17.04 14.00 Uhr, Bibelgesprächskreis: Do. 19.00 Uhr, Chor: Mi. 20.00 Uhr, Christenlehre: Mi. 15.30 Uhr, Do. 16.00 Uhr, Kinderkrabbelkreis: Do. 15.00 Uhr, Konfirmanden: Fr. 15.30 Uhr, Junge Gemeinde: nach Absprache, Donnerstagskreis: Junge Erwachsene (20 - 35 Jahre) Do. 20.00 Uhr, Hausbibelkreis: Di. 19.30 Uhr bei Frau Bernhart, Swiftstr.7b, 01.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag **24.03. 17.00 Uhr Klavierabend in der Kirche, **21.02. bis 21.03. jeden Do. 20.00 Uhr** Passionsandachten im Gemeindesaal, **Karfreitag 29.03. 15.00 Uhr** „Johannisspassion“, **Ostersonntag, 31.03. 10.00 Uhr** Gottesdienst mit Ostermusik**

Zur Garten - Clause



Ute Hille
Inhaberin

Stammerstraße 13
04159 Leipzig

Tel.: 0341/4622967

Öffnungszeiten:

Di - Fr 15 - 22 Uhr, Sa 10 - 22 Uhr,

sonntags: 10 - 19 Uhr,

Stammtisch ab 10 Uhr und
wechselnder Mittagstisch ab 11.30 Uhr

Skatspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Einfamilienhaus incl. Grundstück

- freistehend -
als Ausbauhaus in Leipzig

139.000,- EUR

direkt vom Eigentümer
provisionsfrei

Besichtigungstermin nach
telefonischer Vereinbarung

☎ 0171/ 3 19 73 67

newsticker***der ANKER***newsticker

NEU • Metallwerkstatt für Jugendliche ab 14 Jahre, Erlernen von Kenntnissen in der Metallverarbeitung, jeden Mittwoch von 18 - 21 Uhr bei Lutz im ANKER

Offen für Alle



Mutter-Vater-Kind-Treff
im Pfarrhaus St. Albert

Mi. 9.30 Uhr-11.30 Uhr, Mütter oder Väter mit Kindern von 0-3 J., Gemeinsames Frühstück mit netten Leuten zum Kennenlernen und Austauschen über die unterschiedlichsten Themen. **20.02.** Malen und Basteln mit Kleinkindern, **27.02.** Fastenzeit-Was ist der Sinn? **06.03.** Kochen und Backen für Babys und Kleinkinder (Bitte Rezepte mitbringen) **13.03.** Mein Kind heißt Tatjana, **20.03.** Musikinstrumente für Kinder, **27.03.** Die Bedeutung von Karwoche und Osterfest Sr. Simone in St. Albert, Tel.: 467660

Volkssolidarität-Begegnungsstätte
Horst-Heilmann-Str.4, Tel.: 901 05 17

15.02./15.03. 13.30 Uhr Kaffeeeklatsch zum Wochenende, 18.02./04.03./08.03./18.3. 14.30 Uhr Treffen der Kartenspieler, 19.02./26.02./05.03./12.03./19.03./26.03. 9.45 Uhr Gymnastik I, 11.00 Uhr Gymnastik II, 05.03. u. 12.03. 12.15 Uhr Gymnastikgruppe III, 20.02./27.02./06.03./13.03./20.03./27.03. 14.30 Uhr Tanznachmittag, 19.02./26.02./05.03./12.03./26.03. 15.30 Uhr Klampfenchor, 04.03./18.03. 13.30 Uhr Gedächtnistraining, 20.02./06.03./13.03./20.03./27.03. 18.30 Uhr Chorprobe „Sängerkreis“, 05.03./12.03./26.03. 13.30 Uhr Rückenschule, 28.02. und 27.03. 9.30 Uhr Geburtstagfeier in der Kita Fr.-Bosse-Str. 87a, 01.03. 14.00 Uhr DIA-Vortrag 06.03. 13.00 Uhr Info-Veranstaltung der Deutschen Verkehrswacht, 07.03. 15.00 Uhr Diabetiker-selbsthilfegruppe, 08.03. 14.00 Uhr Frauen-tagsfeier in der BS, 14.03. 14.00 Uhr Kreativ-Zirkel „Osterschmuck“



täglich Mittagstisch ab 11.30 Uhr
montags Ruhetag

Sonntag, 24. Februar
ab 15.00 Uhr

„FRISCH GEWÜRFELT“

mit
CLEMENS-PETER WACHENSCHWANZ

Christoph-Probst-Str. 38 • 04159 Lpz. • Tel.: 9110145
e-mail: www.sternhoehe.de

der ANKER

Knopstr. 1, 04159 Leipzig
(fon: 03 41/9 12 83 27 fax: 9 12 39 10)
www.anker-leipzig.de
e-mail: info@anker-leipzig.de

*****JULE NEIGEL & band*****
Unplugged Tour 2002



Samstag, 23. Februar 2002, 20 Uhr
Michaeliskirche am Nordplatz, Leipzig

WINTERFERIENPROGRAMM

Anmeldungen zu den Kursen unter
Tel.: 9 12 83 27, ab 9.00 Uhr

Freitag, 15.02.2002 9.00 Uhr, **BESUCH MDR** mit Anmeldung! ab 14 J. • 13.00 - 18.00 Uhr **GEHEIMNISSVOLLE SCHATZ-TRUHE** 11-16 J. (2.-/3.-€) • 16.00-18.00 Uhr **PERLENZAUBER** ab 7J. (3.-/5.-€) **Montag, 18.02.2002** 10.00 Uhr **BESUCH PSR** mit Anmeldung! ab 14 J. • 11.00 Uhr **EISLAUFEN & SCHLITTSCHUHSCHLEIFEN** IM KOHLRABIZIRKUS Treffpunkt: ANKER 7-18 J. (5.-/6.-€) • 14.00 -18.00 Uhr **RC-AUTOS;TRUCKS u.ä. BAUEN** 11-18J. 10.-/15.-€) • 16.30 - 17.30 Uhr • **FOTO-WORKSHOP** 8-14 J. (2,5/3,5 €) **Dienstag, 19.02.2002** 9.00 Uhr **BADESPASS „RIFF“** mit Anmeldung! ab 10 J. (5.-/10.-€) • 10.00 13.00 Uhr **BILLARD-SKATTURNIER** 10-18 J. (1.-/2.-€) • 17.00 - 21.00 Uhr **NEO-FORM-interessante Tonarbeiten** (alle Techniken) ab 15 J. (2,5 €) **Mittwoch, 20.02.2002** 9.00 - 12.00 Uhr **KLEINE KÜCHENMONSTER - WIR KOCHEN ODER BACKEN SELBST** ab 7J. (2,5/3,5€) • 10.00Uhr **BESUCH NRJ** mit Anmeldung! ab 14 J. • 10.00 - 12.00 Uhr **TON- & MATERIALWERKSTATT** 7-18J. (3.-/4.-€) • **20.02 -22.02** Pffiffig Töpfern & Gravieren (3-Tage-Kurs) • 10.00 -13.00 Uhr **MOTORBOOT BAUEN** 12-16 J. (1.-/2.-€) • 15.00 -17.00 Uhr **GRAFIK-WORKSHOP** 7-18 J. (3.-/4.-€) • **20.02 - 22.02** Fantasiervolle Radierungen, Linol- und Holzschnitte vom Entwurf bis zum fertigen Druck auf selbstgeschöpftem u.a. Papier (3-Tage-Kurs) • 18.00 - 20.00 Uhr **FOTO-WORKSHOP** 15-18J. (2,5/3,5€) **Donners-tag, 21.02.2002** 9.00 Uhr **TECHNISCHES MUSEUM** 12-15 J. • 10.00 Uhr **TATÜTA-TA-BESUCH FEUERWEHR** ab 7 J. **Freitag, 22.02.2002** 9.00 Uhr **TAGESFAHRT „RIFF“** mit Anmeldung! Treffpunkt: ANKER, ab 10J. (5.-/10.-€) • 10.00 - 13.00 Uhr, **HOLZSPIELZEUG**, 7-11 J. (2.-/3.-€)

Weitere Informationen im INTERNET unter WWW.ANKER-LEIPZIG.DE

Highlight in der Stadtteilbibliothek Möckern

Am 22. März 2002 19.00 Uhr liest Martina Rellin aus ihrem Buch: „Ich habe einen Liebhaber“. Frauen mit Liebhaber, das ist unmoralisch. Tatsache ist: Es ist gelebtes Leben und kommt massenhaft vor - aber es ist immer noch ein Tabu.

Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage,
Tel. 9 01 37 64.

geöffnet: täglich von 10-18 Uhr

Ken Follett - Das zweite Gedächtnis
Der neue Roman handelt von den Pioniertagen der amerikanischen Weltraumfahrt. Ein Mann erwacht in einem dunklen, kalten Raum. Er öffnet die Augen und stellt fest, dass er auf dem Fußboden einer öffentlichen Toilette liegt. Er kann sich an nichts mehr erinnern. Ohne einen Cent in der Tasche versucht Luke, der Mann ohne Gedächtnis, herauszufinden, was mit ihm geschehen ist. Bald wächst in ihm der schreckliche Verdacht, dass der Verlust seiner Erinnerung keine natürlichen Ursachen hat. Wusste er etwas, das so brisant war, dass man ihm die Vergangenheit raubte?

Dagmar von Gersdorf- Goethes Mutter
Die Tochter des höchsten Beamten der Freien Reichsstadt Frankfurt, des Stadtschultheißen Johann Wolfgang Textor, war erst 17 Jahre als sie die Ehe mit dem doppelt so alten Juristen und Kaiserlichen Rat Johann Caspar Goethe einging. Er habe seine Phantasie und seine Formulierungskunst von der Mutter, dieser „brillanten“ Erzählerin, geerbt, bemerkt Goethe in „Dichtung und Wahrheit“. Auch die Besucher im Hirschgraben waren überrascht, den Dichter „ganz in ihr wiederzufinden“. Nach dem Tod der Tochter und ihres Ehemannes begann sie - damals höchst ungewöhnlich für eine Frau von fünfzig Jahren - ein neues Leben. Dass der berühmte Sohn sie nur selten besuchte, war bitter. Dennoch bewahrte sie sich ihre überlegene Heiterkeit und führte ein selbstbewusstes, unabhängiges Leben, dem Grundsatz getreu, den sie Bettine Brentano ans Herz legte: „Der Mensch muß sich den besten Platz erwählen, den muß er behaupten sein Leben lang“. Dagmar von Gersdorff hat das Leben dieser außergewöhnlichen Frau anhand von Quellen und Zeugnissen erforscht, dabei konnten auch bisher unveröffentlichte Dokumente herangezogen werden.

Frost und Frust
-genau besehnen
-sind auch
im Februar nicht schön!

Annemarie Leicht



!!! Super günstig Sonnen !!!

FANTASTIC SUN

Alles ist anders!

G.-Schumann-Str. 272 • 04159 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 11 77 88 • www.FANTASTIC-SUN.de

Sparen Sie im Fantastic-Sun
Sonnenstudio !!!

Nutzen Sie 50% Preisvorteil !!!

Werden Sie Clubmitglied
im Fantastic-Sun.

Ein einmaliges Ambiente sowie 10 Sonnenbänke vom Marktführer Ergoline werden Sie den Alltag vergessen lassen und in Urlaubsstimmung versetzen!

Unser geschultes Personal berät Sie freundlich und fachgerecht!

TF Fischer Textilien

- Arbeitsschutzbedarf
- Berufsbekleidung
- Inh. K. Saltz • Änderungsschneiderei aller Art

SONDERPOSTENVERKAUF

... nur solange der Vorrat reicht ...

- Arbeitsjacken u. -hosen, Bw. ab € 2,55
- Arbeitsanzüge, komplett, Bw. ab € 15,35
- Damenmittel, farbig, weiß ab € 7,70
- Pullover u. Sweat-Shirt ab € 5,10
- Herren- und Kindersocken ab € 0,50
- Damen-Nachthemden, Bw. ab € 5,10

04178 Leipzig • GESCHÄFT: SÜDSTRASSE 26
BÜRO: PESTALOZZISTR. 11
TEL. 0341-441 93 23 • FAX 0341-441 93 21

Leipzig Wahren - Möckern - Gohlis Mietwohnungen

Hirtenholzstraße

- z.B. 2-Zi.-Whg. 49,2 m² Wfl.
300,- EUR + NK + 2 MM KT
- z.B. 2-Zi.-Whg. 69,2 m² Wfl.
320,- EUR + NK + 2 MM KT

Wartenburgstraße

- z.B. 2-Zi.-Whg. 46,7 m² Wfl.
incl. eingebauter Küche
230,- EUR + NK + 2 MM KT

Kirschbergstraße

- z.B. 3-Zi.-Whg. 76,2 m² Wfl.
375,- EUR + NK + 2 MM KT

Möckernsche Straße

- z.B. 3-Zi.-Whg. 70,4 m² Wfl.
306,- EUR + NK + 2 MM KT
- z.B. 4-Zi.-DG-Whg. 102,7 m² Wfl.
525,- EUR + NK + 2 MM KT

TG - Stellplatz bei allen Wohnungen
zur Miete möglich

- provisionsfrei -

Besichtigungstermin nach
telefonischer Vereinbarung

☎ 0341 / 90 29 07 52

oder im Büro - wochentags 9 - 18 Uhr,
Kirschbergstraße 34

Dr. URBAN
Immobilien

DR. URBAN
Immobilien-gesellschaft mbH



Im Wohnpark
„Am alten Wasserturm“
Ihr

Friseur-Eck

Anne

Inh. A.-M. Fabian

Rufnummer
4 61 95 20

- Damen-, Herren-
u. Kinderfrisuren
- Relaxen im Solarium
- Haarverdichtung
- Haarverlängerung

Öffnungszeiten:

Mo 14-18 Uhr

Di bis Fr 9-20 Uhr

Buchfinkenweg 1, 04159 Leipzig



Damen- und Herrensalon Zange

Georg-Schumann-Str. 213
04159 Leipzig

☎ (03 41) 9 02 17 62

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Sa. 7.00 - 12.00 Uhr

Kleinanzeigen:

Treppen- und Fensterreinigung

sehr preiswert und zuverlässig.

Fa Berger, Leipzig-Eutritzsch

Tel./ Fax: (0341) 9116234,

Funk: 0171/6911166.

Malermeister

Jörg Schmidt

Friedrich-Bosse-Str. 28, 04159 Leipzig

übernimmt: Malerarbeiten aller Art,

Verlegung von Fußboden/Laminat

Tel.: 0341/90 15 292 oder 0177/20 20 686

Fax: 0341/9004825

RESTAURANT
**Alt
Wahren**

Inhaber:
Uwe Hübner
Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig
Telefon: 0341/4 61 18 60

Geöffnet:

Mo - Fr 11.00 - 24.00 Uhr

Sa 18.00 - 22.00 Uhr

So geschlossen

Jugendweihfeiern / Konfirmation noch freie Kapazitäten!

J K
JENS KOBER
RAUMAUSSTATTER

Innungs- und
Meister-
betrieb

Ausmessen, Beratung und Ausführung
im Objekt- und Privatbereich

- ◆ **Fußbodenbeläge** Verkauf
- ◆ **Gardinservice** Neuanfertigung
- Verlegeservice
- Änderung
- ◆ **Polstermöbel** Neuanfertigung
- ◆ **Sonnenschutzanlagen** Vertikallamellen
- Reparatur
- Jalousien

Tel.: (034207) 73600 • Funk: (0171) 4843544
Gartenstraße 20 • 04509 Radefeld

**UNABHÄNGIGES
VERSICHERUNGSBÜRO
Gisela Sandring**

Pferdnerstr. 10 • 04159 Leipzig

Tel.: 4 61 22 87 • Fax: 4 68 42 81

Bürozeit: jederzeit nach Vereinbarung

Überteuerte Verträge? - Es geht preiswerter!